Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich

Lernumgebungen und Methoden der Lern- und Bildungsprozesse (Laboratorium)	
Studienjahr:	1. Studienjahr
Semester:	2. Semester
Prüfungskodex:	12308C
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	M-PED/03
Dozent der Vorlesung:	Dr. Verda Adam
Modul:	Ja – Gesamtzahl der Module: 4
Dozenten der restlichen Module:	Prof. Alessandro Colombi Dott. Mauela Fabbri Prof. aggr. Monica Parricchi Prof.Aggr. Claudio Scala Prof. aggr. Beate Weyland Prof. Dr. Dr. Dr. Werner Wiater
Kreditpunkte:	1
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden:	20 Stunden pro Gruppe
Gesamtanzahl Sprechstunden:	13 Stunden insgesamt
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	Die Gestaltung von Lernumgebungen basiert auf gewissen Auffassungen von Lehren und Lernen. Im Laboratorium werden daher zunächst die wesentlichen Merkmale der kognitivistischen und konstruktivistischen Auffassung von Lernen und Lehren vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Erprobung verschiedener Lernumgebungen, in denen die Kinder und Schüler eigenständig vom reinen Faktenwissen zur Handlungskompetenz gelangen sollten. Zudem lernen die Studierenden verschiedene Methoden der Lern- und Bildungsprozesse kennen.
Bildungsziele:	Die zu entwickelnden Kompetenzen sind: • die Fähigkeit, Lernumgebungen zu konzipieren und praktisch zu realisieren • die Fähigkeit, den theoretischen Hintergrund an einer praktisch realisierten Lernumgebung darzustellen und zur Diskussion zu stellen • die Fähigkeit, Lern- und Bildungsprozesse auf ihre methodische Stringenz zu analysieren • die Fähigkeit, an erstellten Lernumgebungen die erwartbaren Lern- und Bildungsprozesse zu identifizieren und zu diskutieren

Unterrichtsform:	Impulsreferate, Gruppenarbeiten, Diskussionen
Unterrichtsablauf:	Die Studierenden erhalten zunächst konkrete Vorstellungen einer arrangierten, vorbereiteten Lernumgebung durch verschiedene Praxismodelle, die sie selbst erproben. Die Teilnehmenden erfahren dabei auch die besondere Bedeutung der Mitsprache durch die Lernenden, die Unterstützung durch verschiedene Pläne (Landkarten) und die gemeinsame Reflexion mit den Schülern. Die Studierenden suchen sich nach einer kurzen theoretischen Einführung, aus den RRL für den Kindergarten und die Grundschule, einen Fachbereich aus und konzipieren zu den dementsprechenden Kompetenzen, eine Lernumgebung, die die Individualität der Schüler und Kinder berücksichtigt. Die Differenzierung wird dabei so angelegt, dass den Kindern auf verschiedenen Niveaustufen Verständnis, Flexibilität und Transfer abverlangt wird. Die kleinen Projekte der Studierenden werden im Plenum vorgestellt, auf ihre Stringenz und Nachhaltigkeit analysiert und diskutiert.
Prüfungsform:	Bewertung der Projekte und Abschlussgespräch
Notwendige Literaturliste:	Diese wird den Studierenden im Laufe des Laboratoriums gegeben